



Verband alleinerziehender Mütter und Väter

Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

An den Vorsitzenden des Finanzausschusses
Christian Dirschauer

Kiellinie 275
24106 Kiel
Telefon: (0431) 5579150

E-Mail info@vamv-sh.de
Internet: www.vamv-sh.de



Bankverbindung:
Förde Sparkasse
IBAN: DE78 2105 0170 1003 0879 78
BIC: NOLADE21KIE

Spenden an den VAMV SH
sind steuerlich absetzbar.

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/4737

Kiel, 28.04.2025

Schriftliche Stellungnahme des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter, Landesverband Schleswig-Holstein e.V. zu den Anträgen

Alleinerziehende steuerlich entlasten
Antrag der Fraktion der FDP, Drucksache 20/2939
Alleinerziehende wirksam entlasten
Alternativantrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Drucksache
20/3000

Der Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Landesverband Schleswig-Holstein e.V. (VAMV) bedankt sich für die Gelegenheit zur schriftlichen Stellungnahme. Besonders freuen wir uns darüber, dass wir von allen Landtagsfraktionen als Anzuhörende vorgeschlagen wurden. Das zeigt, dass die Anliegen unseres Verbands – die Verbesserung der Lebenssituation Alleinerziehender und ihrer Kinder – endlich von der schleswig-holsteinischen Politik wahrgenommen und ernstgenommen werden!

Beide Anträge sprechen von „erheblichen finanziellen Belastungen“, „höchstes Armutsrisiko“, „besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, „steuerlich schlechter gestellt“, „erheblichen organisatorischen und finanziellen Herausforderungen“.

Während der Antrag der FDP auf „Leistung“ fokussiert und vor allem „Erwerbstätige Alleinerziehende“ mit höheren Einkommen durch die Anhebung des Entlastungsbetrags unterstützen würde, werden im Antrag von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auch



Alleinerziehende mit „niedrigen und mittleren Einkommen“ berücksichtigt. Auch hier soll der Entlastungsbetrag erhöht und zugleich weiterentwickelt werden, möglicherweise zu einer Steuergutschrift.

Als Verband alleinerziehender Mütter und Väter vertreten wir die Anliegen aller Alleinerziehender, unabhängig von ihrem Einkommen und dem Grad ihrer Berufstätigkeit und Care-Arbeit. Es ist aber nicht von der Hand zu weisen, dass ein geringes Einkommen, Einelternfamilien vor größere Herausforderungen stellt und diese besonders unterstützt werden müssen.

Insofern befürworten wir grundsätzlich eine Erhöhung des Entlastungsbetrags für gutverdienende Alleinerziehende. Allerdings verdienen viele Alleinerziehende nur wenig, zahlen somit wenig oder keine Steuern und würden davon nicht profitieren. Diesen Alleinerziehenden käme vielmehr eine Steuergutschrift zugute, die von der individuellen Steuerschuld abgezogen und als Negativsteuer ausgezahlt wird, ohne dass sich daraus bei Sozialleistungen Nachteile ergeben. Langfristig fordern wir eine Individualbesteuerung für alle, statt des Ehegattensplittings.

Laut Sachverständigenkommission des 10. Familienberichts müsse der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende, der bislang auf „freihändigen“ Schätzungen beruhe, zudem empirisch ermittelt werden. Vorgeschlagen wird, „den Freibetrag in der empirisch ermittelten Höhe in einen Abzug von der Steuerschuld umzuwandeln, sodass für alle Alleinerziehenden, die Einkommenssteuer in mindestens der Höhe des Abzugsbetrags zahlen, die gleiche Entlastungswirkung erzielt würde“. Bei denjenigen Alleinerziehenden mit geringen Einkommen, die keine oder nur geringe Steuern zahlen, sei die Ausschüttung einer „negative[n] Einkommenssteuer“ zu prüfen (vgl. 10. Familienbericht, Kurzfassung S. 36).

Dass es sich bei der steuerlichen Entlastung von Alleinerziehenden nur um einen Tropfen auf dem heißen Stein handelt, der nur wenig mit dem komplexen alleinverantwortlichen Familienalltag zu tun hat, dürfte klar sein. Damit alleinerziehende Mütter und Väter überhaupt berufstätig sein können, braucht es vor allem eine verlässliche und flexible Kinderbetreuung auch an Randzeiten, die Möglichkeit zur Teilzeitausbildung und Qualifizierung, Brückenteilzeit für alle, eine familienpolitische Leistung, um temporäre familienbedingte Teilzeit abzufedern, Entgeltgerechtigkeit, gleiche Aufstiegschancen für alle Geschlechter und vieles mehr.

Claudia Pregel
Adrienne Meisel
Lisa Spikermann